

EINE THEOLOGISCHE BASIS

gestartet am: 6.11.2025
INNERES AUGES OFFEN

Kapitel 1 - Die Früchte meiner Suche

Einleitung - im Dezember 2001 bin ich auf eine Wahrheit gestoßen die mich dazu veranlasste auf eine Suche zu gehen. Ich war überrascht wie sich eine Solche Wahrheit vor den Augen der Öffentlichkeit verbergen konnte - und dabei gesellte sich eine seltsame Kraft zu mir welche mir einen Steinigen Weg voraus sagte - nachdem ich mich darauf eingelassen hatte, mit ihr gemeinsame Sache zu machen.

Darin verstieß ich auch ganz bewusst die Idee, ein Theologie Studium anzustreben. Um dem Wald an Lügen zu entgehen, müsste ich mich zuerst selbst bilden. Und diese seltsame Kraft offenbarte mir einen Weg. Es war derselbe auf welchem ich mich bereits befand. Es überraschte mich, eben jenen in der Bibel so deliziös serviert zu bekommen - doch so fühlte ich mich auch gleich ziemlich Gut aufgehoben.

Meine Erfahrungen seitdem ließen sich in etwa so ausdrücken: Wenn ich Recht hätte, würde das bedeuten das ich Geistige Autorität sowie Reformativ Gewalt hätte - was dann wiederum schlecht in den Augen derer ist, welche diese Autorität und Gewalt für sich selbst beanspruchen möchten.

Nun sind seitdem schon mehr als 20 Jahre vergangen - und in dieser Zeit habe ich so einiges gelernt. Ich habe auch vieles beobachten können. Und ich sehe die Welt wie sie heute ist - und störe mich daran die relevanten Wahrheiten zu kennen, während es mir anscheinend versagt bleibt, diese teilen zu können.

Es wird schon seine Gründe haben. Und wenn es an der Zeit ist, wird sich die Wahrheit offenbaren.

Ich habe es immer für meine Aufgabe gehalten. Zumindest ließ mich diese Kraft das während unserer Reise glauben. Ich war auserwählt. "Johannes" hat sie mich genannt - und seitdem hat sie sich als mein Intimster Freund erwiesen.

SEHT SIE EUCH ALSO AN!

Die Welt, wie sie heute ist. Ein Wirrwarr aus Fragenden und Suchenden. Viele meinen die Antworten zu haben - doch kaum einer stimmt mit dem anderen überein. Und doch ist man sich irgendwo einig. Was hat es damit auf sich? Wieso finden wir sie nicht da, wo sie sein sollte?

Schlagt ihr also auf: Matthäus 23:9 - so findet ihr einen Vers, der die gesamte Katholische Kirche zum Einsturz bringen müsste. Und doch behauptet sie sich vielerorts als die anerkannte Autorität des Christlichen Glaubens. Das ist die Kurzfassung von dem, was ich damals gelernt habe. Eine Antwort, auf die ich selbst stoßen musste. Alternativ kann man auch in Daniel 7 über Rom und den Vatikan lesen, beziehungsweise das Bild auf den Drachen in der Offenbarung anwenden. 2 Thessalonicher 2:4 spricht dann noch einmal ganz explizit von einem Widersacher der sich über Gott erhebt. Dem, wie wir es Daniel und der Offenbarung entnehmen können, auch eine gewisse macht dazu gegeben ist. Zumindest in dem Sinn, dass "die Heiligen" nichts gegen diesen unternehmen können.

So wartet man nun also auf das Zweite kommen, vielleicht auch mit einem gewissen Zynismus der sich in einem Dunklen Bild der Zukunft ausdrückt, da sich die versprochene Erlösung nicht zu manifestieren scheint.

Nun Gut.

Aufgrund meiner Vergangenheit finde ich mich aber nun an einem Punkt an dem ich einerseits noch diese offene Rechnung habe - und andererseits auch eine Reale Notwendigkeit sehe eine Revolution oder so zu starten.

Teil 1 - Das Königreich des Himmels

Wie also könnten wir Heute das Königreich des Himmels erkennen, wo die Worte des Heilands in der Widersprüchlichkeit der Schriften verloren zu sein scheinen? Wer da glaubt, der glaubt. Doch wer darüber hinaus blickt, findet mehr als genug Zweifel an den Geschichten derer die daran festhalten um Grund zu haben sich von alle dem Fern zu halten. Ein gewisses Verderben findet sich aber in den Extremen auf beiden Seiten.

Um meinen Standpunkt besser zu verstehen, ist es wahrscheinlich Hilfreich meine Geschichte zu kennen. Ich habe dazu noch einmal ein Paar Dinge zusammengefasst. Siehe Anmerkung 1. Hier möchte ich insbesondere auf "Z-01 - Teil 3" verweisen - und um das nochmal zu verdeutlichen: Es geht darum Einigkeit darüber zu haben was wir als Ganzes sind, wie wir also auch Fragen der Religion gerecht lösen können.

Mein Trick 17 hier soll der sein, die Skeptiker - Atheisten zum Beispiel - davon zu überzeugen, das ich Recht habe. Insofern ich also Ehrlich bin, lassen sich meine Ansprüche bestätigen und dadurch entsteht ein Fundament welches man in dem Sinn weiter ausbauen kann. Dadurch entsteht ein Rigoroses Bild über das, was sich mit unserem Verständnis für Gott vereinigen lässt - und dementsprechend auch als legitime Religion gelten kann.

Trick 17 reicht aber nicht. Wollte jemand diesen Prozess sabotieren, so mag er Anfangen nach Widersprüchen zu suchen. Und wo sich keine finden lassen, kann er vielleicht welche erfinden. Wir hätten es dann mit einer technisch gesehen legitimen Stimme zu tun, und diese würde letztendlich unser Bild der Wahrheit verzerren. Wie also lässt sich die Wahrheit gegen solche Angriffe verteidigen?

DAS ALPHA UND DAS OMEGA

Es wurde vorhergesagt, das sich ein Stein ohne das zutun von Menschenhand lösen würde; Und dieser würde letztendlich das Standbild zerstören, und aus diesem heraus würde letztendlich auch das Königreich Gottes erblühen. Und so es also ein Zeichen gibt, über welchem es kein höheres geben könnte, so wüssten wir auch um jenen Stein auf welchem wir Bauen müssten.

Und zu verstehen, welche Wahrheit sich hinter dem Alpha und dem Omega der Wirklichkeit verbirgt - das ist ein erster Schritt. Unsererseits. Hinzu auf das, was da ist. Dabei müssen wir acht geben, nicht den Wirren der Welt, sowie den Wirren unserer selbst zum Opfer zu fallen. Nun, so werden wir stets ermahnt. Das bedeutet dass uns eine gewisse Last zufällt; Zumindest innerhalb des Glaubens. Sie ergibt sich implizit - so sehr, das sie Axiomatisch festgesetzt werden kann. Und tatsächlich sollte es uns als Christen Wichtig sein, uns über das Alpha und das Omega einig zu sein. Einem jeden, der an etwas ähnliches glaubt, sollte es ebenso wichtig sein; So dass, wenn wir über das selbe reden, wissen, das wir über das selbe reden.

Sprechen wir von Allah - so sprechen wir schon über eine alternative Version eines bereits vorhandenen Gottes. Dem Gott der Bibel. Im Koran wird dem Volk der Schrift Verrat am Herrn vorgeworfen, und die Christen werden in ähnlicher Art und Weise kritisiert. Der Koran gibt über sich selbst an, dass er missbraucht werden kann - doch erübrigt sich in Anlehnung an den Wahren Gott als Anweisung über den Streit hinsichtlich des Wirkens Jesu Wache zu halten.

Wer den Wahren Gott sucht wird den Wahren Gott finden. So steht geschrieben, dass denjenigen geöffnet wird, die da klopfen.

Wer da also ist, über allem, was da sein kann - über allem was da ist - und über allem was sein könnte - was da also allein als die Höchste Instanz gelten kann - das ist das Alpha und das Omega. Der Anfang und das Ende. Also:

Die Existenz an sich - die Wurzel von allem - das Bewusstsein des Ewigen selbst - der Schöpfergeist - der Ursprung von allem was nicht selbst der Ursprung von allem ist. Der Ewige, dessen Größe jenseits von unserem Verständnis liegt. Also: Der Anfang. Dessen Ausdruck uns gegenüber, um unter uns Verstanden zu werden, das ist Gott in uns - so er in uns gefunden werden will. Oder auch "Immanuel" - also: Gott 'unter' uns. Der Logos eben. Das Wort welches Fleisch wurde. *"Das Ebenbild des Unsichtbaren Gottes"* - Kolosser 1:15. Also: Das Ende.

DER EWIGE SELBST

-

UND DAS, WAS WIR IHM ZUORDNEN KÖNNEN

.

Wer da also Beweise hat, mag diese vorbringen. Diese sollen dem Anspruch Gewicht verleihen. Wir sollten Gottes Stimme erkennen können, wenn wir sie vernehmen. Es gilt zu bedenken, meine ich, das sich Gott von uns auf Arten und Weisen unterscheiden mag, die wir noch nicht einmal zu bedenken vermögen. Wie Er also verstanden werden will, mag von unseren Erwartungen abweichen. Und durch diese Abweichungen existiert auch ein gewisser Trotz mit welchem man dem Göttlichen Willen begegnen kann. Doch dadurch das man sich bewusst darauf bekehrt - oder anders herum: So bewusst wie man sich dazu bekehrt, so sehr kann sich der Göttliche Wille einem offenbaren. Und dazu hilft es wahrscheinlich auch, ein Paar Antworten auf ein paar kritische Fragen parat zu haben. Oder: Wenn wir logische Parameter zum Beispiel dafür finden könnten, welche Fragen überhaupt wichtig wären, so könnten wir die Suche nach Gott auch etwas realistisch

eingrenzen. Sofern sich ein Entgegenkommen Gottes verzeichnen lässt, würde sich der Rest dann größtenteils auch erübrigen.

Können wir es also schaffen, über das selbe zu reden, wenn wir über Gott und die Göttlichkeit reden? Erstens. Zweitens: Zeigt sich ein Einheitlicher Weg der sich in gegenseitiger Resonanz begehen lässt?

Gesellschaftliche Kriterien des Glaubens

Diese Fragen können wir auch als Kriterien sehen. Um im Gesellschaftlichen Rahmen Gott geltend zu machen, brauchen wir taugliche Antworten auf diese. In diesen finden wir dann auch den Weg - den gemeinschaftlichen Weg. Und darin können wir auch schon eine Art "Neue Religion" erkennen. Aus meiner Christlichen Überzeugung heraus finde ich diesen Weg wichtig genug, um ihn priorisieren zu wollen. Alles weitere wäre ja Unsinnig, da es in dem Moment ja nicht hilft, das verlangte zu erreichen.

Und in dem Sinn rede ich bei meinem Glauben auch von "Gnosis" oder "Gnostizismus" - wobei meine Version des Gnostizismus etwas Unabhängiges ist, das sich nur sehr rudimentär von dem ableitet, was man zuvor noch als Gnostizismus verstanden hätte. Zum einen ist da der Gedanke, Erlösung durch Einsicht oder Erkenntnis zu erreichen. Wenn ich jetzt also eine Lösung gefunden hätte, dann könnte man diese sehr allgemeine Aussage dementsprechend konkretisieren. Und wenn der Wahre Weg nun mit dieser Aussage so Gut zusammenpasst, dass sie Teil der entsprechenden Lehre sein sollte, würde ich vermuten dass die Grundsteine dieser Aussage auf die Ursprüngliche Kirche selbst zurückzuführen sind.

Es handelt sich bei dieser Erlösung durch Einsicht nun nicht um einen Zustand der in der Meditation gefunden wird. Es ist keine "Magische Erleuchtung" - doch kann man das Bild der Magischen Erleuchtung als Sinnbild verwenden um eine Grundlegendere Form der Erleuchtung zu verdeutlichen. Wie die Redewendung die da geht: Unter den Blinden, ist der sehende der König. Es gilt also tatsächliche Einsicht und Erkenntnis hinsichtlich der Erlösung zu sammeln. Darin sucht man auch die Fantasie der Religion zu entschärfen.

Jesus ist letztendlich so etwas wie der "Final Boss" auf dieser Suche. Das, oder die Finsternis in welchem sich das Licht verbirgt. Je nachdem. Denn so wie Jesus über sich und den Vater spricht, so spricht die Erkenntnis über die Wahrheit selbst. In ihm, im "Logos" - dem Wort, finden wir den Sinnhaften Ausdruck einer Manifestation die den Anspruch Wahrer Göttlichkeit erhebt. Und allein die Selbstdarstellung dieser Manifestation verleiht ihr bereits ein gewisses Gewicht.

Andersherum könnte man fragen, ob sich Sinnhafte Kriterien finden lassen welche Christus/"der Christengott" nicht erfüllt.

Und um eines Vorweg zu nehmen - diesen Zahn also gleich zu ziehen: Wer meint dass sich Islam und Christentum nicht vereinen lassen, der hat keinen Plan von dem ganzen. Und diesen Anspruch möchte ich stellen - und hier auch um zu verdeutlichen, wie sehr "ihr" doch keinen Plan habt. Wenn ihr also meint, ihr wüsstet Bescheid über Gott und Religion. Sinnhaftes Kriterium: Kann der Christengott Frieden mit dem Islam schließen? Ist es Sinnhaft?

Ich meine: Prinzipiell Nein! Es wäre eine Auflage - eine Erwartung die sich nicht 100%ig begründen lässt. Zum Teil hängt es ja davon ab, was wir unter Islam verstehen müssen. Und das kann von Kulturkreis zu Kulturkreis unterschiedlich sein. Im weiteren lässt sich auch keine Notwendigkeit ableiten. Entweder Allah ist tatsächlich derselbe Gott - oder er ist nur eine Billige Kopie. Ich möchte weiterhin aber meinen, dass der Wahre Gott sich selbst durch eine Billige Kopie ausdrücken könnte - sodass die Billige Kopie noch im schlimmsten Fall selbst Anteile der Wahrheit

enthalten müsste. Und wer sucht, der findet. Und was man findet, das spricht letztendlich auch für den Islam - insofern wir es auch mit einem "abgefallenen Christentum" zu tun haben.

Frieden wäre anzustreben. Und im Respekt für die Wahrheit können wir einen Weg erkennen.

Der Wahre Gott

Also: Mein Gott kann das zumindest. Also, was die Theorie betrifft. Die Darlegung. Die Interpretation. Und das mag auch daran liegen, dass ich Meine (von Meinung) Gott nicht in einer eigenen Theorie einsperren zu müssen. Die Theorie selbst kann in diesem Fall immer nur ein Gefäß sein, da sich die Wahrheit selbst immer als Größer erweisen müsste. Das ist Prinzipiell ein Teil der Definition dessen, was das Alpha und das Omega im geschriebenen auch ist.

Der Wahre Gott steht gleichsam vor allem. Und eine jede Lehre welche diese Tatsache nicht konsequent respektieren kann, kann schon nicht die Wahre sein. So können wir uns auch auf Jeremia 31:31+ besinnen - wo es logischerweise wieder die Wahrheit und daraus folgend die Verleumdungen gibt. "Sag mir dass Deine Lehre Bullshit ist, ohne mir zu sagen dass Deine Lehre Bullshit ist". Heißt das also nun: a) Dass sich ein jeder selbst um eine Verbindung zu Gott bemühen muss, oder b) dass das Recht darüber zu bestimmen was als Gott und Göttlich gelten soll nur ein paar wenigen zufällt?

Gnosis bedeutet in dem Fall also das ich a benötige um über b ein gebildetes Urteil zu fällen.

Dabei hat das gesprochene Wort, von wem es auch gesprochen wird, eine gewisse Macht. Eigentliche Macht verleiht dem gesprochenen Wort weiteres Gewicht - doch letztendlich ist es die Summe aller gesprochenen Worte, die darüber hinaus als eine eigentliche Wirklichkeit existiert. Darin finden wir unseren Alltag - sowie die Fähigkeit uns miteinander zu verständigen. Doch hier ist auch die Problemzone welche ich zuvor angesprochen habe.

Es ist also ein weiteres Beispiel dafür, warum die Unabhängige Suche so wichtig ist. Erst wenn ich Gott kenne, kann ich Ihn wirklich von der Lüge unterscheiden.

Wer begeht also den Weg? Wie schwer ist es, einen Ersten Schritt zu wagen? Was finden wir am anderen Ende? Es müsste sich doch Zeigen, so der Wahre Gott selbst Sich dabei doch offenbaren müsste.

Wie nun sagen wir aber zu dem, was wir da finden? Wie nennen wir es? Und wie bringen wir es zur Geltung? Wie spricht man es aus?

Was also passiert wenn man an der Pforte steht, nachdem man angeklopft hat - so möchte ich dazu eines Meinen: Wenn wir an ein Gebäude denken welches ein tatsächliches ist, so ist damit auch eine Vergangenheit verbunden. "Raumzeitlichkeit" könnte man sagen. Man kann zum Beispiel an Andenken denken, welche man sich irgendwo an die Wand hängt. Oder Trophäen mit welchen man eine Eingangshalle verziert. Die Wahrheit über Jesus wäre dabei nun so ein Ding welches mit der Wahren Pforte einher geht. Wenn wir also Jesus als unseren Herrn erkennen - wollen wir sagen das wir in Jesus die Identität Gottes sehen. Und aus dieser Erkenntnis sollten wir dann Weitere Einsichten schöpfen können - eben über das was Gott und Göttlich ist.

Jesus sagt, dass wir nur durch ihn zum Vater kommen. Das genügt auch um zu sagen, dass Jesus in gewisser Weise nur ein Teil der Geschichte ist. Wie sehr ich auch an Jesus glauben mag - wenn ich nicht nach dem Vater suche - so endet hier doch auch schon mein Weg. Doch wenn er hier schon endet, kann ich mich dann wirklich als "Christ" bezeichnen? Weiterhin, wenn es also Wahr ist, dann muss man zunächst Christus akzeptieren - der in diesem Fall auch zum Sinnbild für die Pforte selbst wird. Dies wird ultimativ durch die Taufe auch eine Praktische Wirklichkeit.

Was aber, wenn der Tempel verunreinigt wurde?

Jesus ist also ein Weiter begriff. Wenn ich aber tatsächlich vom Wahren Gott auserwählt wurde, so engt sich das ganze wiederum etwas ein. So ist nicht nur Jesus ein Teil der Geschichte.

Die Reinigung des Tempels

Anders herum: Wer über Jesus spricht - der spricht nicht auch gleich Wahr über Ihn. Wenn wir wissen wie wir über Jesus sprechen sollen, dann können wir auch selbst über Ihn sprechen. Wenn wir nicht wissen wie wir über ihn sprechen sollen, dann können wir auch nicht wirklich über ihn sprechen. Ich nenne das das Gnostische Dilemma, welches sich erst durch das Wirken des Wahren Gottes auflösen kann.

Die Gnostische Idee bleibt also nur eine Idee - es sei denn sie erweist sich als Wahrheit.

Und diese Wahrheit können wir nehmen - und sie zum Anstoß für die Welt machen. So wir uns vereinigt hinter sie stellen können. Und tja - so handelt es sich hier eben um "DIESE", man könnte auch sagen: "meine". Doch letztendlich müsste es die UNSERE sein.

Und daraus sollte dann letztendlich das Königreich Gottes erblühen.

Die Pforte erweitert sich dabei; Und die einzelnen Erkennungsmerkmale stehen als Normale Aspekte der Wahrheit im Hintergrund. Wir sind wir - und sowie wir echt sind, so sind wir hier. Und wer da wandert und den Wahren Weg findet, der weiß das der Weg echt ist - und so echt wie er ist, so echt können wir sein.

Dabei ergeben sich zwei Grundlegende Formen dieser Überzeugung. Die Überzeugung in erster Instanz ist die allgemeine Form die sich noch nicht auf eine Konkrete Antwort eingelassen hat. Sie kann uns als Rohfassung dienen, um über alles weitere Hinaus einen Anfang zu machen. Die Zweite Instanz ergibt sich aus den Antworten. Wenn ich also vom Eintritt in die Neunheit rede, so rede ich von so einer Antwort; Und in ihr sehe ich für mich ein allerhöchstes Kriterium.

Wenn es also um die Antworten geht, so bilden sich meine aus einer Suche auf der mich eine Macht begleitete die sich mir durch die Schriften offenbarte. Was ich habe sind also spezielle Antworten (Siehe Anmerkung 3) - und dabei verläuft sich ... sagen wir mal: "in der offenen Theorie" alles weitere in den diversen Bekenntnissen. Eine jede eigenständige Religion ist eine eigene Zweite Instanz - und da eine solide Erste Instanz der Grundstein zur Klärung dieser Dinge ist, müssen sich beide Gegenseitig tragen.

Ich fange mal an:

Die Mormonen halten das Echte Priestertum zur Taufe

Durch die Wahre Taufe ist es uns Möglich in die Neunheit einzutreten

Die Neunheit ist das Wahre Ziel

Und darin erweist sich die Grenze zwischen Erster und Zweiter Instanz 'hierin' als ein Riesiger Abgrund. Beziehungsweise kann man den Weg der Gegangen werden muss auch als Reise bezeichnen - und dadurch sind Erste und Zweite Instanz praktische und irgendwie auch selbsttragende Konzepte. Die Verwirklichung hängt dabei von unserem Tun ab - und unser Tun richtet sich nach dem Möglichen.

Anmerkung 1: 6.11.2025

Wie aus dem Nichts ... kam die Anmerkung ich solle mich erst einmal um "mein Buch" kümmern. Die Atmosphäre war eher entspannt. Dieses Buch hätte in dem Sinn wirklich alles sein können. Mein erster Gedanke wären Korrekturen an bereits geschriebenem gewesen. Hätten aber auch genau so gut Factorio Blueprints gewesen sein können.

Das war nachdem der erste Kopf geraucht wurde. Das daraufhin war auch eher entspannt.

Nun, im Upturn, fühlte ich mich aber zunächst etwas ... naja ... Paranoid vielleicht? Ein unentspanntes Gefühl von Gefahr, Verdammnis vielleicht sogar. Letztendlich manifestierte sich das ganze als eine Angst die ich dem Herrn gegenüber eingestehen musste. Dieser erwiderte scheinbar mit einem leicht zynischen "Och ja" - so nach dem Motto "Du übertreibst", aber doch auf eine sehr Fürsorgliche Art und Weise. So entsprechend dem Meme, wo eine Frau eine ältere Frau begleitet - was da meist mit einem "Yes Grandma, let's get you Home!" oder so dekoriert ist.

Als ich dann vor meinem Laptop saß, nachdem ich in Angeschaltet hatte, kam mir ein Gedanke. Ich erkenne Nun, das mir solche Gedanken öfter kommen, nur meist bin ich dabei innerhalb einer Gedankenwelt die mir nicht als von mir selbst gesondert vorkommt. Nun meine ich zu erkennen, dass sie Dennoch eine Art Objekt sein könne. Es ist dabei eine Welt die sich zunächst in meinen Gedanken manifestiert - und ich springe dann Gedanklich auf diesen "Zug" auf. Diese kommt dabei dann Teilweise von innen, im Bewussteren Feld vielleicht wenn etwas "getriggert" wird - oder auch von außen, ein Film zum Beispiel. Naja.

Mir wurde dabei klar, dass das was ich in "Gnosis 4 Dummies" geschaffen habe - naja, dieses hier ist letztendlich genau das, bloß diesmal mit Absicht. So zumindest die Idee. Was genau das dann ist, das muss sich eben daraus ergeben. Also, wie ich jetzt versuchen würde das zu erklären - so wandert mein Gedanke zunächst zum Titel dieses Werks.

Und dann war mein Laptop hochgefahren und nun sitze ich hier.

Das eine führte damit zum anderen - ohne Großes hin und her oder irgendwelche ... "komischen Dinge". Also, einfach und unkompliziert. Natürlich könnte ich mich nun erst mal damit bemühen herauszufinden, ob "es das wirklich Wert ist" oder so. Und tatsächlich ist dies eine Frage die es zu beantworten gilt. Aber dazu gilt es dann auch wieder, mich mit den Dingen auseinanderzusetzen. Und dazu könnte es hilfreich sein, das vermutete auch erst einmal zu konkretisieren.

Ich bin hier also noch ganz am Anfang. Ich habe den Titel eigentlich schon wieder vergessen - und worüber ich schreiben wollte oder sollte ist auch weg. Das einzige was mir im Gedächtnis verweilt, ist der Begriff 'Theologie'. Schon im Zweiten Teil von "Gnosis 4 Dummies" wollte ich mich damit beschäftigen. "The rest is History".

Wenn sich nun alles von dort Entwickeln sollte, dann wäre meine Arbeit getan, insofern irgendjemand darüber Bescheid weiß. Nun wäre "Mess" vielleicht ein Großzügiges Wort für das, was man da so findet. Gerade wenn man nicht Gut in Englisch ist. Aus dem Zweiten Teil wurde dann auch eine Erzählung. Und irgendwie habe ich da Gerade fest gehalten. Also, ein gewisser Geistiger stillstand hat stattgefunden - und nun ist da auch eine gewisse Resonanz im Rest meines Bewusstseins. Irgendwie Lähmend. Sind es die Drogen? Naja. Ich meine letztendlich, das meine Persönliche Geschichte auch einen ganz eigenen Wert hat. Und meinen Erfahrungen entsprechend kann mir keiner mehr erzählen, dass ich meine eigene Geschichte aus diesem Thema raus halten soll. Keinen interessiert "die Wahrheit". Jeden interessiert nur, wessen Wahrheit einen zu interessieren hat. Und sofern sich meine Wahrheit mit kaum einer Wahrheit da draußen deckt, so bin ich letztendlich auch allein darin. Es sei denn ich könne mich selbst interessant genug Gestalten um dadurch dann etwas zu sagen zu haben.

Es war einmal vor einiger Zeit, da hatte ich Bewerbungstraining. Ich hatte die glorreiche Idee meine html skills zu nutzen um mich selbst in einem "Weltfreundlichen" Licht zu zeichnen, könnte man sagen. Dabei kam auch eines meiner Eden Bilder zum Einsatz. Die freundliche Dame welche meine Arbeit begutachtete schnaufte Kurz "das ist aber nicht von Ihnen" - bevor sie scheinbar vergessen hatte das jemals gesagt zu haben. Seitdem lebt da aber eine Idee in meinem Kopf. Wenn ich euch also Zeige was ich weiß und was ich habe - dann fehlt da die Geschichte, wie ich eben dazu komme. Und wenn dann jemand anders eine andere Geschichte dazu erzählt, wer bin dann ich?

Anmerkung 2: 6.11.2025

Thema: "Sozialismus und so". Politik. Ach, was für eine Faule Sau ich doch war und immer noch bin. Die Vielschichtigkeit des Lebens überrascht mich immer wieder. Da lebt man so vor sich hin - alles ist Gut; Von überall her darf man sich dann anhören, das man einfach nicht genügt.

Klar, als Sozialschmarotzer hat man solche Probleme. Was sonst sollte man sich anhören dürfen? "Live and Let Live - until so and so". Klar. Versteh ich.

Aber von wem darf ich mir solche Sachen dann anhören? Wenn ich einen sehe, der wirklich mehr tut als ich, dann kann ich davor Respekt haben. Aber ... habe ich den gefunden? Bestimmt! Es gibt da schon Leute da will ich mich nicht beschweren. Fragt die mal, ob ich da mithalten kann?

Also, klar! Letztendlich geht es doch um Geld. Und wenn es bei Geld dann auch noch um Macht geht, dann geht es - meine ich zu beobachten - auch ganz schnell um Kriminalität.

Aber reden wir mal darüber was von Wert für die Gesellschaft ist, und wen das wirklich interessiert - und schauen dann mal so, wer da was so tut, was finden wir dabei? Es gibt ja ganz klar die Klasse von Mensch, die quasi Reich wird, während sie unsere GANZE Zukunft ruiniert. Diese interessiert der Wert für die Gesellschaft nur insofern es auch ihnen zu Gute kommt. Und ab einem gewissen Grad an Ignoranz mag das auch absolut sein.

Jesus wies uns an, die Welt zu meiden. Und wie auch immer das zu Verstehen war, hat es etwas ausgelöst das nun eben auch einfach nur ist. Und aus dieser Perspektive mag man meinen, das so Sachen wie Drogen und Homosexualität da eine ganz große Rolle spielen. Und ja. Vielleicht. Wenn sich erwachsene an Kindern vergehen, ist das aber nicht nur dann schlecht, wenn es Homosexuell ist. Dazu muss man sagen das Marijuana relativ günstig und teilweise auch Legal ist. Das hat mit "missbrauch" auch noch lange nichts zu tun. Selbstschädigung ist auf dem Niveau auch relativ. Einen Dachschaten kann man auch ganz Gut ohne kiffen bekommen.

Klar ist das in gewisser Weise ein "Whataboutism" - aber ich nehme mich dabei ja auch nicht aus dem Bild. Doch wenn wir von dem Reden was Gut und Rechtens ist, so mag ich auch über das hinaus sehen, was sich in unserer extrem Krass absurden Lage als Gut und Recht darstellt. Der Star Trek Film - oder jede Star Trek Episode in der sie in der Zeit zurück Reisen ist da eine Recht Gute Darstellung dieses Sachverhalts.

Klar war ich damals Faul - doch wenn es darum ging Weed zu besorgen sah das ganze schon anders aus. Das nennt sich dann Motivation. Und wenn die Motivation die ist, seine Sinne auszuschalten, dann ist das vielleicht ein Problem bei dem das konsumierende Individuum erst einmal wegzudenken ist.

Anmerkung 3: 8.11.2025

Da ich schon einiges darüber geschrieben habe, will ich mich diesmal dem bezüglich etwas zurückhalten.

Z-01: Eine Abwandlung meiner Vergangenheit

Abwandlung weil - naja. Das Wort ist mir einfach so gekommen. AbHandlung wäre der gemeinte Begriff gewesen, doch soll dies aber keine sein. Letztendlich finde ich, dass der Begriff passt. Wirklich reflektieren oder wiedergeben kann ich sie schlecht. Nur in gewisser Weise - die ich ja durch meine Worte formen muss. Also ist es an und für sich ein Wandel der sich durch meine Flüsse oder Entscheidungen ergibt.

Also - Teil 1: Der Anfang.

Wo fange ich also an? Ich bin am 6. Dezember 1983 geboren. Schon früh manifestierte sich der Glaube in meinem Leben. Rückblickend ... da ist eine gewisse "Flachheit" die ich als mein Bewusstsein empfinde. Doch hatte ich auch schon immer eine sehr Tiefe Fantasie und auch ein sehr lebhaftes Innenleben. Die Flachheit mag letztendlich mein Soziales Verständnis sein - oder eben wie ich im Sozialen Umfeld so erscheinen mag. Wenn immer jemand sich als wichtig darstellen wollte, fehlten mir die Ambitionen mich dem entgegen zu stellen. Ab und zu verding sich die ein oder andere Person in Grundsatzdiskussionen, könnte man sagen, aber an und für sich bin ich schon eher zurückhaltend. Und dagegen steht Gott. Der Gedanke an meinen Glauben hat dieses Bild getriggert. Und Er ist halt einfach ... Da.

Schon in frühen Jahren geisterten mir Bilder durch den Kopf. Das war noch bevor ich richtig schreiben konnte. Sobald ich schreiben lernte, setzte ich meine Ideen auch begeistert um. Leider haben meine Eltern, so scheint es, keine große Begeisterung für dieses Verhalten gehabt. Es war regelrecht Müll. Ich hatte damals einen Holzordner gebastelt um darin Comic Zeichnungen zu sammeln. Ich hatte wohl ein Paar Seiten bevor das Ding irgendwann weg war. Ich hatte meine Mutter noch dabei erwischt, war wütend - und trotzdem war es dann plötzlich weg.

Ach ja. Crystal Man. White Batman. Irgendwas mit "Ooze" wie bei den Ninja Turtles.

Ich hatte mir als kleines Kind einen Dinosaurier von Gott gewünscht, da ich einen Beweis wollte, dass es Ihn gibt. Da Er dem nicht nachgegeben hatte, war ich sauer auf ihn. Also, das nahm den Glauben prinzipiell aus meinem Leben - und ich verlor mich eben in TV, "Hollywood" und Videospielen.

Es war in den Sommerferien nach der 10. Klasse, als wir bekannte aus der "Gemeinde" besucht hatten die einige Zeit zuvor weggezogen waren. Deren Sohn hat mir damals einen Joint angeboten - und das war mein erster Kontakt damit. Es war entweder nicht genug oder nicht stark genug - ich habe auf jeden Fall nichts gemerkt. Oder vielleicht war ich auch Geistig noch nicht so weit. Doch irgendwie ... war es Genug um mich "zu Bekehren". Ich hatte damals noch nicht geraucht. In der Grundschule habe ich mal jemand gekannt und da habe ich mal gepafft - aber das war es dann auch schon und ich wollte danach auch nichts mehr davon wissen. Aber gegen Weed fehlte mir da ... diese Barriere. Es war mir nicht bewusst, aber "badabing, badoom", ich war ein Kiffer geworden. Noch bevor wir unsere Halbjahreszeugnisse (11. Klasse) bekommen hatte, war ich schon "voll am abstürzen" könnte man sagen. Naja, ich lernte also die "richtigen" Leute kennen. Hier jemand, da jemand. Und so weiter. Da ich eben die 11. Klasse nicht bestanden hatte und auch von der Schule abgegangen war - kam meine Mutter eben auf die Glorreiche Idee mich auf die Philippinen zu schicken. Sie war dort auf ein Internat gegangen und kannte dort auch eine Menge Leute.

Davor aber noch ist etwas passiert. Wir - also "die Gang", oder ein Teil davon - waren bei einem von uns zu Besuch. Die Eltern waren im Urlaub. Wir gingen also in das Haus - und dort in einen

Aufzug - und als wir so nach oben fuhren, kam mir eine Einsicht: Gott ist Gut, "weil" Er Marijuana geschaffen hat. (siehe: Anmerkung 2)

Auf den Philippinen dann fand ich dann das Buch das meinen Glauben wiedererweckte. Es war ein Siebenten Tags Adventistisches Buch über die Offenbarung - und obwohl ich schon 18 war, war das das erste mal dass ich Kontakt mit diesen Lehren hatte. Als ich dann einen Blick in die Bibel warf, die meine Mutter mir gegeben hatte, fand ich das dann so ähnlich nochmal. Grundsätzlich wird in Babylon die Katholische Kirche gesehen, und im Bezug auf andere Christliche Gemeinden der Begriff "abgefallener Protestantismus" verwendet. Damit sind sie meiner Meinung nach auch schon ganz nah an der Wahrheit dran. Im Kontrast zu den Mormonen sind sie dabei aber auch selbst ein Teil davon. Die Mormonen glauben ja auch, mehr oder weniger, dass es sich bei der beschriebenen Kirche um die Katholische handelt. Die können den Rest aber auch viel einfacher da mit rein packen. Dabei vergessen sie aber den Protestantismus - und stellen Joseph Smith an die Stelle der Reformatoren. Und diese Unfähigkeit die beiden Gedanken zu vereinen hat mich schon immer etwas schockiert. Und das selbe hat man dann auch zwischen Christen und Muslimen. Und in der Annahme Recht zu haben, wurde in diesen Streitereien schon sehr viel Blut vergossen. Doch ginge es dabei wirklich darum Recht zu haben - und nicht um eine andere, eigennützige Agenda - müsste man solche Streitigkeiten doch auch anders lösen können.

"Der eine verriet den anderen, und so setzte sich das Spiel bis in die Jahrtausende fort"

Hier muss der Junge Mensch aufpassen, glaube ich. Dazu finde ich auf der Plus Seite für die Mormonen, das ihre Wortführung hinsichtlich der Darstellung des Bösen exzellent ist. Und damit meine ich das, was in den Schriften steht, nicht das was da nach Joseph Smith Jr. so kam. Dabei denke ich auch an die Heiligen der Letzten Tage. Den Rest kann ich schlecht beurteilen.

Dabei wird vor allem der Begriff 'Niedertracht' verwendet. Also, dass was im Englischen dann vielleicht weniger Gut einfach nur "Wickedness" heißt. Was ist "wicked"? Der deutsche Begriff hat viel mehr Gewicht da sich die Bedeutung aus seinen Bauteilen ergibt.

Das Böse mag sich in vielen Schichten anders ausdrücken, setzt sich dabei auch über die einzelnen Schichten hinweg. In einer von Eigennutz getriebenen Gesellschaft hat ein einzelner auch nur sehr schlechte Chancen sich diesem Eigennutz zu entziehen. Was es für den einzelnen also Bedeutet, in einer vom Bösen regierten Welt zu leben, ist für außenstehende schlecht zu beurteilen. Eine Grundlegende Linie war aber seit jeher 'die Gewalt'.

Ein "Rechtsstaat" zu sein heißt dabei, dass sich ein Kollektiv gegen die Tyrannei des/der einzelnen zur Wehr setzt, indem es den Fokus auf eine Gemeine Rechtsprechung legt.

Niedertracht ergibt sich im Gegensatz dazu als die Tyrannei die sich gegen eine Gemeine Rechtsprechung auflehnt. Das Böse also. Der Eigennutz der sich gegen das Gemeinwohl richtet. Und während dies Dinge sind die ich zunächst nur aus Film und Theorie kannte, so zeigt sich heutzutage doch wieder recht stark, wie sehr es sich bei Niedertracht und Gewalt um reale Dinge handelt. Dazu leben wir in einer Welt, in der das Thema Gewalt so Gut wie keine Rolle spielt. Also wir - die wir uns als Privilegiert erachten dürfen, da wir in einer "Zivilisierten Gesellschaft" leben. Dürfen. Können. Wollen? Sagen wir mal ... "Kinder des Morgens". All die, welche "den" Luxus nicht haben, schauen doch auf die, welche ihn haben. Und wenn wir danach gehen, was uns eigentlich alles zu Füßen liegt, dann sind wir doch schon ganz weit oben in der Hierarchie derer, welche da in Frage kämen. Insofern DU deutsch sprichst, bist Du an und für sich schon besser gestellt als die meisten.

Wenn es dabei um unsere eigene Geschichte mit Gewalt und Niedertracht geht, ja - wer will an den Segen Gottes glauben? "Wir stehen an einem Wendepunkt" - und jeder weiß was ich damit meine. Und wer das nicht tut, den kann ich wohl auch nur ganz schlecht abholen. Unsere Einstellung zu diesen Dingen würde ich uns zu Gute halten, doch nun Zeichnet sich ein Bild von dem was sich

hinter den Fassaden dieser Kapitalgesellschaft so versteckt hat. Und so fängt das bröckeln an besorgniserregend zu werden. Eben, wenn man an Karma glauben will, da sich die Menschen von der Guten Lehre abwenden und der Niedertracht der Tyrannei macht verleihen.

Naja. Wo war ich?

Zu den Siebenten Tags Adventisten meine ich noch zu sagen, das Matthäus 23:9 ein viel einfacherer Ausgangspunkt dafür ist, was sich hinter diesem Glauben so verbirgt. Und das wirft wiederum die Frage auf, warum etwas so einfaches und offensichtliches so lange und so tief verborgen bleiben konnte.

Was aber tun damit?

Als ich wieder zurück in Deutschland war, war all das auch schnell wieder vergessen. Hin und wieder ergab sich die Möglichkeit über Gott und die Welt zu diskutieren. Ich nahm mir auch vor, das Christentum erst einmal beiseite zu lassen und zu sehen was es da sonst noch so gibt. Ich habe angefangen "Tao Te King" und das I Ging zu lesen - und verbrachte viel Zeit damit zu Kiffen, Kiffen zu können und High zu sein. Doch irgendwann zog mich eine gewisse innere Leere zurück ins Christentum. Und das deckt sich Grob mit meiner Ausbildung zum Metzger, dem Abbruch der Ausbildung und dem Anfang meines Wehrdienstes.

Teil 2: Das Buch der Bücher

Technisch gesehen folgt nun meine Geschichte mit der Bibel. Ich weiß nun nicht mehr ganz genau wie sich der Wandel vollzog. Also, ganz zu Anfang. Ich lebte aber wieder bei meinem Opa und ging in Poppenweiler bei einem Metzger Kroll zur Ausbildung. Das war auch ganz Gut, und während dessen fing ich auch irgendwann an die Bibel zu lesen. Dabei handelte es sich um eine von "den Roten" Luther Bibeln, wie wir sie damals so hatten. Ohne Apokryphen und ziemlich basic. Wie ein versiegeltes Buch. Ich hatte mehrmals versucht sie zu lesen. Doch immer hat mich irgendetwas davon abgehalten. Es war dann auch nicht allzu interessant. Zuletzt hatte ich aber das Gefühl, "meinen Verstand geradebiegen zu müssen" - oder "auszustraighten" - gerade weil einiges in meinem Leben auch irgendwie nicht richtig laufen zu schien. Liebeskummer und so. Vereinsamung vielleicht. Naja. Ich war immer noch in meiner eigenen Welt. Und als ich eine stelle in der Apostelgeschichte las, die Wohl und Glückseligkeit den Gläubigen versprach, überkam mich ein Kummer und eine Wut, die mich das Buch in eine Ecke werfen ließ. Mit tränen in den Augen fand ich dann eine Lösung darin, zu beten. Und nicht zu irgend jemandem. Sondern zum Höchsten. Wer auch immer das sein mag. Der wo da so ganz ganz oben ist. So oben wie es nur Geht. Und dabei kam irgendetwas über mich und zu mir - ich nahm die Bibel wieder zur Hand und blätterte darin herum. Hinten im Teil mit der Konkordanz und den Worterklärungen fand ich verweise zu Büchern die ich nicht kannte, und auch einen Eintrag zum Nasiräergelübde. Ich entschied mich sofort dazu, so Gott es denn so haben wolle, ein Nasiräer zu werden - bis zum Tod oder der richtigen Taufe.

Als Zeichen wünschte ich mir Hackbraten - und wie durch ein Wunder kam Tante Helga zu Besuch und es gab Hackbraten zu Mittag.

Ja. Wir waren relativ wohlhabend. Haus mit Vorgarten und Hintergarten in einem relativ friedlichen Industriegebiet - also mit Lagerhallen. Der Garten ... ja, auch etwa ... so groß wie die große Halle oder größer sogar. Und ja. Wie vom Blitz getroffen interessierte ich mich dann für die Büchersammlung von meinem Alten. Der hatte verschiedene Übersetzungen und ich begann zu vergleichen. Dabei blieb ich an einer "Jerusalem Bibel" hängen. Also, eine Einheitsübersetzung "mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel". Wasauchimmer das sein mag. Naja, es scheint eine Kollaboration zwischen Evangelischen und Katholischen "Schriftgelehrten" zu sein - und darin wird die These, dass es sich bei dem Vierten Tier in Daniel um Rom bzw. die Katholische Kirche handelt, sehr stark verneint. Man führt die Geschichte der Makkabäer an, und sucht darin die

entsprechende Erfüllung der gegebenen Prophezeiung. Was die über die Offenbarung sagen, hat mich dann auch nicht mehr interessiert. War aber ein schönes Buch, mit viel Platz zum verkünsteln.

Die Fünf Bücher Moses hatte ich in eben dieser Bibel relativ schnell fertig gelesen, und sie war definitiv mit mir beim Bund. Da müsste auch etwas ... wie nennt man das? naja, das womit man so die Stiefel poliert, an der Seite dran sein, wenn sie noch existiert. Bis ich dann letztendlich auch die Propheten gelesen hatte, verging einiges an Zeit. Ich hab sie aber komplett durch gekriegt. Da war ich aber schon Zivi glaube ich. Entweder das, oder das auch schon nicht mehr.

Während meinem Zivildienst konnte ich den PC in meinem Büro benutzen um zu schreiben. Ich konnte aber nichts auf Floppy speichern - und die Tinte reichte auch nur noch für sehr wenig. "Auf der Suche nach der Wahrheit". Während dessen musste ich wieder an die Mormonen denken, die "uns" kurz vor meiner Rückkehr nach Deutschland besuchten. Aber ... so wirklich wurde das auch erst relevant, als mich die Siebenten Tags Adventisten nicht taufen wollten.

Da ich doch schon etwas in Ausbildung war, und später auch wieder eine Ausbildung nach 3 Monaten geschmissen hatte, hatte ich zumindest ein wenig Geld. Genug um mir eine kleine Büchersammlung anzulegen. Darunter ein Paar um Hebräisch zu lernen, ein Paar um Griechisch zu lernen, die dazugehörigen Rohtexte, einen jüdisch-deutschen Tanach und einen Koran hatte ich auch. Der Koran ... naja ... ich hatte einige, nur "wollte" er wohl nie wirklich bei mir bleiben. Ich gehe aber auch nicht wirklich Respektvoll mit meinen Sachen um. Ich meine ... für meine Verhältnisse schon. Was heißt, dass das relativ "casual" ist. Und dementsprechend passieren auch Unfälle oder ich wasch mir nicht jedes mal die Hände. Und sauber bin ich auch nicht wirklich. Zum größten Teil weil ich nie wirklich viel Zeit dafür finde. Ich finde es auch schade, das ich im Dreck leben muss.

Naja. Auf jeden Fall kam ich nicht weit. Ich habe versucht Genesis zu übersetzen - und nach dem ersten Kapitel sah meine Übersetzung so komplett anders aus - das ich in Anbetracht meines Grammatikalischen unverständnisses aufgegeben habe. Ich kann aber immer noch lesen. Wenn auch nicht richtig. Aber ... daraufhin begann ich auch meine eigene Schrift zu entwickeln. Also, das lernen von fremden Zeichen löste da etwas in mir aus. Und das Konzept, vokale durch Punkte oder Striche darzustellen die die eigentliche Schrift verzieren hat mich fasziniert.

Unter dem ganzen hatte ich aber auch noch ein Paar apokryphen. Irgendwo hatte ich auch noch Enoch ausgedruckt rumliegen. Und darunter waren auch so ganz seltsame Bücher. Also, die Frage was nun echt und unecht ist kam dabei auf, und so auch ein erneutes Überlegen darüber, welchen Wert die Apokryphen nun haben. Einerseits gibt es hier und da Fragmente von Schriften die es nicht in der Bibel gibt. Ich habe dazu eine Sammlung von Schneemelcher gehabt. Zwei Volumen. Das erste konnte ich mir wieder besorgen. Also, ein neues. Volumen 2 war damals nicht verfügbar. Hmm. Kann man denen aber nun mehr oder weniger glauben? Innerhalb der Bibel ist es aber auch nicht wirklich besser. Wenn man die beiden Stammbäume - also den in Matthäus und den in Lukas - vergleicht, findet man schon Unterschiede.

Doch irgendwann hat etwas click gemacht. Ich hab also in Schneemelcher's Buch gelesen, und fand im Kommentar zu einem der Apokryphen eine Anmerkung. Im Prinzip war die vorgebrachte These die, dass es eine "im Code" geschriebene Schrift sein könnte. Und da fiel mir eine andere sehr seltsame Schrift ein die so überhaupt keinen Sinn machte. Ich überprüfte etwas - und Ding Dong - beide waren Teil ein und derselben Sammlung. Eben den so genannten 'Nag-Hammadi Kodexen'. Codices. Whatever.

Und als ich mir diese andere Schrift genauer ansah, eben in dem Buch welches ich hatte, fiel mir etwas auf. Das ganze Buch war seltsam. Nicht nur die Übersetzung darin. Naja. Zunächst fand ich

die Erklärungen darin ganz hilfreich, bis die Worte etwas wirr wurden. Ich wandte mich also mit dem Gedanken den Schriften selbst zu, die darin dargestellten Gestalten nicht als Charaktere, sondern als Manifestationen des Geistes zu betrachten. Und dabei fand ich es dann relativ einfach, das mit den 3 Prinzipien, den 4 Lichtern und den 12 Äonen aus dem Apokryphon des Johannes herauszulesen. Ach, lang ist's her. Vielmehr noch faszinierte mich die Darstellung der Ersten Einsicht, die dann eben dazu führte. Und da ich neugierig war, nahm ich ein anderes Buch aus der selben ... Edition ... welches andere Apokryphen enthielt, nur so um zu sehen ob es da was interessantes zu finden gäbe. Und in der Tat. Während die Übersetzungen nur sehr wenig Sinn für mich machten, fand ich in den Einleitungen zu eben jenen eine gewisse Theorie. Sie war nicht wirklich ausgeschrieben. Die Darstellung verlor sich in Unsinn - oder was für mich eben keinen Sinn machte - aber wenn man das ausblendete, dann bildete sich ein Pfad. Klar. Macht Sinn. Ob das Ergebnis was zu bedeuten hat ist die andere Frage. Also ... ergab sich eine Kohärente Theorie zu den 13 Siegeln welche auch die Konzepte der Achtheit und der Neunheit in sich vereint? Also, das ist nicht mehr in den Codices, sondern in einem Buch aus einer gewissen "Edition Argo" - und zwar dem Buch "Erleuchtung [-] Texte aus Nag Hammadi". Zu einer Darstellung der 13 Siegel wie ich sie vertrete fand ich auch noch die Formel - eben mit den Anforderungen die sich aus einer Sinnhaften Darstellung "des Pfades" ergeben, so wie ich sie eben vertrete. Da ich zuvor das mit den 12 Äonen geknackt hatte, wusste ich auch wie ich das Gebet einzuleiten hatte - tat es - und boom.

But now what?

Führt mich mein Weg nun dahin, von wo diese Bücher kamen? Oder führt er mich dahin, von wo die Taufe kam? Führt er mich auf einen eigenen Pfad, oder gibt es da eine Heimat, zu der ich finden soll? Letztendlich weiß ich nicht genau warum ich tat was ich tat. Ich war auf jeden Fall irgendwann der Meinung, dass letzteres keinen Sinn macht. Warum so etwas so kompliziert verstecken? Nur damit ich - eine einzelne Person - es finde und irgendwo hin komme, wo ich nicht gleich hätte geboren werden können?

Irgend etwas fühlte sich nicht richtig an. Ohne Grund wären die Dinge nicht ganz so kompliziert. Und nun, 20 Jahre später, naja. Jetzt hätte ich Gründe. Jetzt hätte ich ein Resultat aus dem. Dem warum ich wo und wie geboren wurde. Im Gegensatz zu einem geborgenen Heim.

Ich habe die Welt gesehen, sie gelebt und erlebt. Ich habe gepredigt und die Reaktionen darauf erfahren. Ich bin meinen Weg gegangen - und habe mich auf Gottes Führung verlassen. Letztendlich habe ich auch Zeichen empfangen. Und nun plagt es mich ... diesen Weg zu gehen.

Jedenfalls ...

Diese Bücher wurden für mich selbst irgendwann zum Schatten. Irrelevant. Was ich fand, suchte sich nicht länger innerhalb von diesen. Und jetzt, jetzt habe ich eine Geschichte. Und und wieso sollte ich sie irgend jemandem vorenthalten?

Wäre sie nur für diese wenigen wenigen - so sie von ihrer Rolle überhaupt Bescheid wissen - wo wäre da der Sinn? Wenn nicht um sie dann gemeinsam fortzusetzen? Der Kreis schließt sich, und so ist es wie es sein soll. Das die Frohe Botschaft für einen jeden ist. Es geht doch darum sie hinaus zu tragen - und so viele wie möglich daran Teilhaben zu lassen, so dass wir dadurch und aus ihr hinaus Gedeihen können. Tragen müssen wir letztendlich auch alle gemeinsam. Eben der eigenen Überzeugung der Wahrheit gegenüber entsprechend. Nur wie oder wo setzt man da einen Anfang?

Wäre jetzt schon Toll einen Geheimorden zu haben der einem alles was man so braucht zur Verfügung stellen könnte, und dazu noch all die Antworten oder zumindest ein ziemlich Gutes Know-How zu allen möglichen Dingen hätte. Sucht da vielleicht jemand nach mir?

In jedem Fall wird diese Geschichte dadurch seltsam. Was war also mein Leben? Was war der Grund? Hat man mich von zu Hause fort gerissen? In die Irre geführt und mich Dinge glauben lassen, die nicht stimmen? Ist mein Ego zu groß gewesen?

Naja. Ich hatte diesen Traum. Davor habe ich in einem der Pakete, zusammen mit den Büchern die ich bestellt hatte noch weitere Bücher gefunden. Und dieser Traum schreckte mich vor dem ab, was sich dahinter verbarg.

Und es war ja nicht so, das ich zu dem Zeitpunkt nicht schon eine Geschichte hatte. Meine Suche war beendet. Ich hatte eine Taufe gefunden die funktioniert - habe es also in die Neunheit geschafft - und hatte dadurch eben meine Antworten. Doch niemanden hat es interessiert. Und so hat sich dieser Traum auch irgendwie bewahrheitet. Was sich hinter diesen Büchern verbarg öffnete einen Abgrund ... ein Abgrund der Gestalten der Ignoranz verbarg welche die gesamte Welt verderben würde. Nur eine einzelne Person verblieb um dies mit anzusehen.

Nun. Wie könne das Wissen nun aber überdauern?

Teil 3: Ein Teil der Geschichte

Das Buch Mormon spricht von versiegelten Schriften, welche zu gegebener Zeit entsiegelt werden würden. 1 Nephi 14:26. Da verbirgt sich nun also Wissen welches in Rätseln geschrieben steht - und wenn es also so ist, muss man sich fragen, wer denn die Antwort verkünden könnte. Wie kommen wir von dem, welches da verborgen liegt, zu dem, was offenbar sein sollte? Wo soll die Wahrheit im Klartext stehen? Wer könnte das Beanspruchen? Oder müsse man sich weiterhin darum streiten?

Eine Einigung sollte man finden. Doch wo legt man einen Anfang? Und wer soll daran Teil haben? Sollten wir uns nicht alle irgendwie daran beteiligen? Können? Wollen?

Nicht von den wenigen ausgehend welche in magischer Weisheit den Weg vorgeben, sondern von innen heraus - aus dem gemeinsamen Geist der in uns allen liegt. Ein Ganzes in dem die linke und die rechte Hand gemeinsam arbeiten können, anstatt miteinander in Konflikt zu stehen.

Klar hatte man recht das sich Gott doch um mich kümmern müsse - und es gibt sie vielleicht; Die, denen nur Gott allein helfen kann - und vielleicht gehöre ich da auch dazu - aber was nun, da ich nun doch Recht hatte? Oder nicht?

Die Wahrheit ...